



MARKTUMFELD

Aktuelle Knackpunkte für Anleger und sich daraus ergebende Chancen

Als Anleger stehen Sie vor der Herausforderung, Ihr Vermögen möglichst Ihren Bedürfnissen entsprechend zu investieren. Egal ob Sie selbst investieren oder die Anlagetätigkeit einem Vermögensverwalter übertragen haben, wir möchten Sie im aktuellen Kompass auf zwei kritische Faktoren hinweisen, welche die Anlageergebnisse und Ihren Gemütszustand beeinflussen. Wir zeigen Ihnen auch auf, wie Sie mit diesen Knackpunkten umgehen können.

Emotionen: Sind Sie wirklich risikobereit?

Zu Beginn einer Beziehung mit einer Bank oder einem Vermögensverwalter wird durch einen Fragebogen die Risikofähigkeit und -bereitschaft ermittelt. Diese dient u.a. zur Festlegung der «optimalen» Anlagestrategie, welches Sie als Anleger in der Regel durch Ankreuzen eines Profil-Typs bezeugen. Doch aufgepasst! Unseres Erachtens kann dies auch zu unerwünschten Situationen führen.

Das ermittelte Risikoprofil ist mit grosser Wahrscheinlichkeit in einer «normalen», ruhigen Zeit emotionslos ermittelt worden. Studien haben jedoch gezeigt, dass sich die Risikoneigung im Zeitablauf verändern kann. So verringert sich die Risikofreude in Krisensituationen deutlich und Emotionen können Überhand

nehmen. Man bekommt Angst, obwohl man meinte, dass man gelassen bleiben würde. In der Grafik 1 sehen Sie den Anteil an Anleger, welche vor und nach den letzten beiden Crashes «bullish» (also positiv auf Aktien) eingestellt waren.



Unmittelbar vor dem Platzen der Dot-Com-Blase im Jahr 2000 waren 66% der Anleger positiv auf Aktien gestimmt; vor der Finanzkrise im Jahr 2007 waren es 55%. Das ist deutlich höher als der langjährige Durchschnitt von 38%. Nach dem Crash waren gerade noch 29% respektive 19% «bullish». Dies zeigt die extre-



Sergio Hartweger

men Gemütsschwankungen, welchen ein Anleger ausgesetzt ist. Es zeigt aber auch, dass das Gemüt für Anlagen zum falschen Zeitpunkt euphorisch oder panisch ist. Anders ausgedrückt:

Wir nutzen die Anlegerstimmung als konträren Indikator.

Hinterfragen Sie kritisch das Umfeld, machen Sie eigene Beobachtungen. Fragen Sie sich auch, ob Sie tatsächlich so risikobereit sind, wie Sie meinen.

Sollte man jetzt risikoreich investieren?

Wenn Sie sich strikt und blind an Ihr Anlageprofil halten, brauchen Sie sich diese Frage gar nicht zu stellen. Zudem zwingen einem die Negativzinsen und die mageren Renditen an den Obligationenmärkten zu risikoreicheren Anlagen. Folgendes Schlagwort taucht in der Finanzpresse immer wieder auf, wenn davon die Rede ist, man solle seine Aktienquote halten:

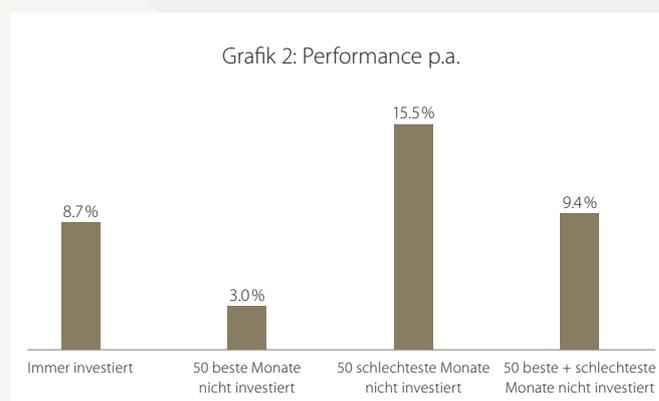
TINA = There is no alternative. (Es gibt keine Alternativen.)

In so einem Umfeld werden wir skeptisch, ob man risikoreich investieren sollte. Die Wirtschaft und die Anlagemärkte verlaufen auf und ab in Zyklen. In der Wirtschaft gibt es periodisch stärkere Einbrüche, so genannte Rezessionen. Dann ist das Wirtschaftswachstum negativ, was zu geringeren Gewinnen bei den Unternehmen führt. In der Regel sind solche Phasen auch schlecht für Aktien aber gut für solide Qualitäts-Anleihen. Aktien korrigieren vor respektive während Rezessionsphasen um die 30%, die letzten beiden Male um jeweils 50%. Für uns als Vermögensverwalter sind dies ernst zu nehmende Fakten.

Wer sein Vermögen erhalten möchte, sollte sich also Gedanken über die Phase des Wirtschafts-Zyklus machen. Es gibt jedoch auch die Meinung, dass es zweck- und sinnlos ist, sich den Kopf über eine nahende Rezession zu zerbrechen. Man solle ganz einfach investiert bleiben, denn auf lange Frist geht die Börse

sowieso nach oben (buy and hold). Das stimmt und kann sinnvoll sein, wenn man genug Zeit hat und in der Krise nicht die Nerven verliert.

Es gibt sogar Statistiken, welche diese Aussage untermauern. Eine Berechnung gemäss Dr. A. Gary Shilling zeigt, dass seit 1946 bis 2010 mit Aktien 8.7% p.a. erzielt werden konnte (vgl. Grafik 2). Wenn Sie die stärksten 50 Monate verpasst haben, also nicht investiert waren, betrug die Performance gerade noch 3.0%! Deshalb (und vielleicht auch aus pekuniären Gründen) empfehlen Ihnen die Anbieter von Anlageprodukten, investiert zu bleiben.

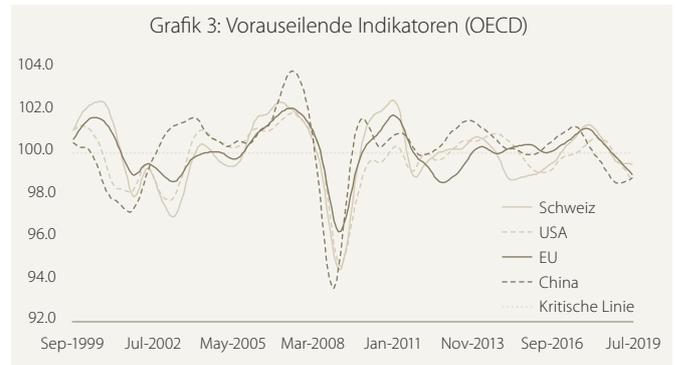


Nun ändern wir den Blickwinkel. Was erzielten Sie, wenn Sie die schlechtesten 50 Monate nicht investiert waren? Die Performance würde 15.0% p.a. betragen. Dies ist um einiges höher, als die 8.7% beim «buy and hold» Ansatz. Die Wichtigkeit, schlechte Phasen zu vermeiden ist rein mathematisch auch zu begründen: Wenn Sie CHF 100 einsetzen und 50% verlieren, brauchen Sie 100% Performance, damit Sie wieder beim Ursprungswert sind. Als Vergleich wurde auch die Performance berechnet, wenn man die 50 besten und 50 schlechtesten Monate verpasst hätte. In diesem Fall beträgt die Performance 9.4% und ist immer noch höher als die «buy and hold»-Strategie.

Da wir uns aus Überzeugung mit den diversen Zyklen beschäftigen und uns Vermögenserhalt wichtig ist, setzen wir uns auch mit den Risiken an den Märkten auseinander. TINA ist nicht unser Leitsatz. Aktuell beurteilen wir die Risiken für Aktien und auch für Unternehmensanleihen als erhöht. Die Aktienmärkte werden gestützt von der Hoffnung auf eine globale Wachstumserholung im zweiten Halbjahr, von einem erwarteten Handelsfrieden und vom Glauben, die Notenbanken kämen mit billigem Geld den Märkten wieder zu Hilfe.

Die von uns laufend verfolgten Vorlaufindikatoren der Wirtschaft zeigen noch keine Entspannung. In der Grafik 3 sehen Sie nach wie vor die Abwärtsbewegung am Beispiel der wirtschaftlichen Vorlaufindikatoren der OECD.

Daneben verfolgen wir diverse Rezessionsindikatoren. Einige deuten auf eine mögliche Rezession im 2020 hin. Wir wissen, dass kein Indikator oder Modell 100%-ige Sicherheit aufweist. In der Tendenz sind wir aber lieber zu früh vorsichtig als zu spät.



Solange das Umfeld von diesen Faktoren geprägt ist, raten wir zu einer vorsichtigen Positionierung im Portfolio. Nebst Aktien weisen zudem auch Unternehmensanleihen und Hochzinsanleihen ein erhöhtes Korrekturpotential auf.

Wo wir Anlagechancen sehen und Schutzelemente einbauen, erfahren Sie im Artikel von Adrian Meyer.

FOKUS

1:0 für den Menschen

Egal in welchem Gebiet der Gesellschaft: Die Digitalisierung ist zurzeit in aller Munde. Alles und jenes soll digitalisiert werden, die Digitalisierung werde «disruptiv» wirken, sagen «Experten». Digitalisierung bedeutet die Umwandlung von analogen in digitale Daten: Digital deshalb, weil eine Informationseinheit entweder mit einer 1 oder einer 0 dargestellt wird. Das Präfix «di» ist aus dem Griechischen und bedeutet «doppelt, zweifach».

Was heisst das nun für Sie als Anleger?

Für Anleger öffnen sich einerseits Anlagemöglichkeiten in Unternehmen, welche in der digitalen Welt tätig sind. Ein Beispiel sind Unternehmen, welche die digitalisierten Informationen intelligent auswerten. Denn, je mehr digitalisiert wird, desto mehr Informationen stehen zur Auswertung zur Verfügung.

Andererseits stehen dem Anleger neue Wege der Geldanlage offen. Anstatt auf eine Bank zu gehen und «mühsam» alle Formalitäten für die Bankbeziehung zu eröffnen, kann zu Hause per Mausclick eine Beziehung eröffnet und das Geld von einem Robo-Advisor verwaltet werden lassen. Das ist bequem und preisgünstiger, aber auch anonym. In der Regel ist dies in Ordnung, solange die Börse nur aufwärts geht. Was aber wenn es turbulenter wird und die Emotionen beim Anleger steigen? In der Regel steigt dann das Bedürfnis, mit einem Menschen als Berater zu kommunizieren und nicht mit einem Chat-Bot.



Arno Grüter



Für Hartweger Asset Management ist die Digitalisierung kein Selbstzweck. Wir nutzen sie, wo sie in der Beziehung zu unseren Kunden einen wirklichen Mehrwert schafft. Unser Team ist der festen Überzeugung, dass die Basis für den Erfolg unserer Kunden in einer vertrauensvollen analogen Partnerschaft liegt, welche sich die Vorzüge der Digitalisierung zu Nutze macht.

Aus unserer Sicht steht es dann 1:0 für den Menschen.

Schutzelemente und Anlagechancen

Für unsere Kunden investieren wir im aktuellen Marktumfeld eher vorsichtig und meiden zu grosse Anlagerisiken. Es gibt jedoch auch in unsicheren Zeiten spannende Anlagemöglichkeiten für aktive Anleger.

Qualität und Sicherheit stehen aktuell an erster Stelle

Liquidität sehen wir als gute Alternative, um von kommenden Möglichkeiten zu profitieren. Daher halten wir eine erhöhte Liquiditätsquote. Neben Schweizer Franken halten wir Liquidität in ausländischen Währungen, zum Beispiel Norwegische Kronen, welche gegenüber dem Schweizer Franken Aufwärtspotential besitzen.

Im Bereich der **Obligationen** investieren wir vorwiegend in qualitativ gute Schuldner mit AAA-Rating. Daher besteht die Obligationenquote vorwiegend aus erstklassigen Staatsobligationen und Obligationen von supranationalen Organisationen. Als interessante Beimischung erachten wir Inflationsgeschützte Staatsobligationen, welche von einem allfälligen Anstieg der Inflation profitieren würden. Bei den Unternehmensanleihen fokussieren wir uns auf solide Schuldner mit Investment Grade Rating in attraktiven Fremdwährungen. Qualität und Sicherheit des Schuldners stehen an erster Stelle. Wir warnen vor schlechten Bonitäten. Die Obligationenquote halten wir neutral gewichtet.

Bei den **Aktien** setzen wir auf Qualität und Sicherheit anstelle schnellen Gewinns und grossen Risiken. Wir setzen auf robuste Unternehmen aus defensiven Branchen wie Nahrung, Gesundheit, Energie und Telekommunikation, welche eine attraktive Dividendenpolitik verfolgen. Zudem investieren wir in ausgewählte Schweizer Industrieunternehmen aus dem Small- und Mid Cap-Bereich, welche in ihrem Marktsegment führend sind. Aktuell sichern wir einen Teil des Aktienengagements via Verkauf von Futures ab. Wir halten eine Untergewichtung in Aktien.

Im Bereich **Immobilien** bevorzugen wir Investitionen in Schweizer Immobilienaktien, welche eine gute Dividende ausweisen. Bei der Auswahl der Unternehmen achten wir auf ein diversifiziertes

Portfolio und eine attraktive Entwicklungspipeline. Auch ausgewählte Immobilienfonds bieten eine attraktive Rendite. Dabei darf man das aktuell meist hohe Agio nicht ausser Acht lassen.

Gold als Stabilisator im Portfolio

Besonders in politisch und wirtschaftlich schwierigen Zeiten zeigte sich **Gold** als Stabilisator in einem Portfolio. Gold ist naturgemäss ein rares Gut und gilt daher als besonders wertvoll. Anleger sehen Gold schon seit jeher als Krisen- und Inflationschutz. Vor allem im aktuellen Umfeld mit tiefen und gar negativen Zinsen scheint Gold eine attraktive Anlage zu sein. Solange die Unsicherheiten an den Finanzmärkten in gleichem Ausmass bestehen, halten wir eine erhöhte Goldquote. Für risikoreiche Anleger sehen wir zudem Goldminenaktien als Möglichkeit. In der Vergangenheit haben Goldminenaktien überproportional vom Goldanstieg profitiert.

Gerne erarbeiten wir für Sie ein geeignetes Portfolio, welches auf Ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt ist. Für bestehende Portfolios bieten wir eine Analyse zu den Risiken und Chancen an. Meistens entsteht durch diese Portfolioanalyse auch Einsparpotential bei den Kosten und Gebühren. Für detaillierte Informationen zur persönlichen Anlagestrategie sowie attraktiven Anlagemöglichkeiten können Sie uns unverbindlich kontaktieren.



Adrian Meyer



HARTWEGER
ASSET MANAGEMENT AG
UNABHÄNGIGE VERMÖGENSVERWALTUNG

Firmensitz Root
Platz 3, 6039 Root D4
Telefon +41 41 455 27 72

Büro Cham
Sinslerstrasse 2, 6330 Cham
Telefon +41 41 211 24 24

kontakt@hartweger-am.ch www.hartweger-am.ch

Hinweis

Obige Aussagen sind keine Investitionsempfehlungen. Investitionen sollten immer unter sorgfältiger Berücksichtigung der individuellen Situation vorgenommen werden.